

Rede Daaji 10.03.2024

Pranams.

Gestern fand eine Pressekonferenz statt, auf der der Beginn des Global Spirituality Mahotsav in Kanha Shanti Vanam vom 14. bis 17. März angekündigt wurde. Der verehrte Kulturminister G. Kishan Reddy war anwesend und sprach zu der Versammlung. Ebenfalls anwesend waren der verehrte Chinna Jeeyar Swamy, Vertreter von Sri Ram Krishna Math. Maa Anandi von den Buddha's followers (Anhängern Buddhas), Anhänger des Sikkismus, des Christentums und viele führende Vertreter der verschiedenen Wege waren bei der Pressekonferenz anwesend.

Das Wichtigste ist, dass wir bei unserem dreitägigen Treffen Ideen austauschen werden, wie wir Frieden und Harmonie in den Gemeinschaften schaffen können. Überall auf der Welt gibt es Streit und Spannungen, gegenseitige Drohungen, vor allem wegen der missverstandenen Konzepte der Religionen. Wenn wir über verschiedene Religionen lesen, steht der Jainismus durch seine Lehren und seinen Lebensstil des Opfers und der Buße, der zur Reinheit führt, an vorderster Stelle. Der Buddhismus entwickelte sich, weil die Menschen sich zu sehr auf Gott verließen, anstatt sich selbst zu vertrauen. Es ist nichts Falsches daran, von Gott abhängig zu sein. Aber alles Gott zu überlassen, zu sagen "Ho jaayega, Wo kar rahey hai" (Es wird für alles gesorgt sein, Er (Gott) kümmert sich darum") ist ein fatalistischer Ansatz. Der Islam, die Religion des Friedens, steht für eine außergewöhnliche Ausprägung der Brüderlichkeit. Das Christentum steht für Freundlichkeit und Mitgefühl. Der Hinduismus steht für Bhakti.

Als mir all diese Dinge durch den Kopf gingen, vor vielen, vielen Jahren, in den 90ern, fragte ich mich, für was würde Sahaj Marg, für was würde Heartfulness in der Zukunft bekannt sein? Und glücklicherweise er hörte Babuji mein Gebet, und es gab einen Austausch von Botschaften aus der Lichteren Welt. Er wandte sich an Madame Hélène Peyret in Montpellier. Er sagte ihr, dass Sahaj Marg für seine Einheit, Unity, bekannt sein wird, da es all diese großartigen Eigenschaften so vieler Religionen vereint und den Weg zeigt, wie wir uns vereinen können, wie wir gütig, großzügig, einfach, rein, vereint bleiben und Harmonie schaffen, wo immer wir auch hingehen.

Wenn viele führende Vertreter verschiedener Religionen hier anwesend sein werden, werden wir darüber diskutieren, wie wir dies erreichen können. Genug ist genug. Wir streiten uns wegen bloßer Differenzen, Differenzen im Idealismus, in den Prinzipien. Was nützen uns diese Prinzipien, wenn sie uns spalten, die Menschheit spalten und wir noch ein paar Millionen Jahre weiterkämpfen. Eine solche Zukunft wollen wir unseren Kindern und Enkelkindern nicht zumuten. Wir dürfen in Bezug auf unsere eigenen Religionen nicht fanatisch sein. Fanatismus muss aufhören. Es muss gegenseitiges Vertrauen geben, gegenseitigen Respekt für jedes Geschlecht. Gott war nicht so dumm, ein zweites Geschlecht zu erschaffen, wenn eines ausreicht. Wir müssen uns gegenseitig respektieren. Mahatma Gandhi machte Narsinh Mehtas *Bhajan* (Poet 15. Jahrhundert, *Andachtslied*) ewig. ‚*Wer ist ein Vaishnav (Anhänger der größten Konfession des Hinduismus), wer liebt Gott wahrhaftig? Jener, der alle respektiert, der Schwestern wie eine Mutter respektiert.*‘ Dieses Maß an Respekt, an Ehre, an Verehrung muss entstehen. Und er, Narsinh, fährt fort zu definieren, wer die Götter wahrhaftig liebt.

Ich darf mich niemals in die Lage bringen, in der ich den anderen beleidigen würde. Das darf nie passieren.

Wir sind heute über Technologie, über Zoom, über Youtube mit vielen Zentren auf der ganzen Welt verbunden, und meine Bitte an alle, die uns zuhören: ‚Bitte schließen Sie sich uns während dieser Tage des Globalen Spirituellen Mahotsav vom 14. bis zum 17. an‘, und da der 17. ein Sonntag ist, wünsche ich mir, dass ihr auch verschiedene religiöse Gruppen in unsere Ashrams und Zentren einladet, und mit ihnen teilt, was wir zu erreichen versuchen. Es hat keinen Sinn, irgendeiner

Religion zu folgen, wenn diese Religion uns weiterhin spaltet. Dies ist keine Religion. Wenn selbst Terroristen es schaffen, sich zusammen zu schließen, warum sollten nicht auch religiöse Menschen in der Lage sein, sich zu vereinen? Wir sollten dies mutig und offen mit allen teilen.

Banner und Werbematerialien sind in unserer Zentrale erhältlich. Daher werden alle verantwortlichen Center-in-Charge, Zonenkoordinatoren und regionalen Funktionäre gebeten, sich mit der Zentrale in Verbindung zu setzen und diese Banner zur Verfügung zu stellen. Ihr könnt sie herunterladen und in dem Zentrum, zu dem ihr gehört, ausdrucken lassen. Macht es zu einem großen Mahotsav, und das nicht nur am 17. Lasst den Geist des Einsseins, der einen Familie, "Vasudhaiva Kutumbakam" (Die Welt ist eine Familie) zu einem intensiven Moment werden.

Oft werden die großen Träume, die wir teilen, auch von vielen Anführern geäußert. Wir haben keine politische Zugehörigkeit. Viele Leute sagen, wir gehören zur RSS. Viele Leute sagen, ihr gehört zur BJP-Partei, viele Leute sagen, jetzt sind wir auf der Seite des Kongresses. Ihr müsst wissen, dass wir immer für Dharma, für die Wahrheit eintreten.

Wenn eine Partei mit unseren Standpunkten übereinstimmt, sind wir glücklich. Wenn einige Parteien nicht mit uns übereinstimmen, dann sind wir auch glücklich. Wir akzeptieren das.

Manche Leute sagen, wir seien zu rechts, wir seien Rechte geworden. Das ist aber nicht der Fall. Sie sagen, ihr trefft euch immer mit Premierminister Modiji, der der BJP angehört und von der RSS gesteuert wird. Das sind alles nur Vermutungen.

Wir hatten mit früheren Ministerpräsidenten von Rajasthan zu tun. Wir hatten mit Ministern in verschiedenen Bundesstaaten, wie Jharkhand zu tun, in Chhattisgarh, und sogar in Telangana, TRS.

Denkt also bitte nicht mehr, dass wir unter dem Einfluss bestimmter Politiker stehen oder arbeiten. Das ist nicht unsere Idee. Wir arbeiten sogar mit Nicht-Gläubigen zusammen. Atheisten sind uns willkommen. ‚Wenn Sie nicht an Gott glauben, ist das in Ordnung.‘ Sie sind besser als viele Menschen, die an Gott glauben. Denn deren Glaube ist halbherzig. ‚Wenn Sie an Gott glauben, was werden Sie als nächstes tun? Spiegelt Ihr Leben wider, dass Sie wirklich an Gott glauben?‘ Dann werden sie nervös. ‚Ja, ich glaube an Gott, aber mein Lebensstil stimmt nicht mit meinem Glauben überein.‘ - Was ist dann der Sinn des Glaubens? Es ist besser, nicht zu glauben.

Ich habe also großen Respekt vor Menschen, die sagen, ‚ich glaube nicht an Gott‘ - ich heiße sie willkommen. Und dann sage ich ihnen: ‚Seht her, ihr könnt Gott erfahren. Und wenn du die Gegenwart des allmächtigen Gottes erfährst, dann brauchst du nicht zu glauben, denn jetzt erfährst du sie.‘ Aber zu glauben und darauf zu warten, dass der Darshan (die Begegnung mit Gott) irgendwann im Leben stattfindet ist ein Trugschluss. Es ist Selbstbetrug, dass ich es eines Tages erfahre. Wenn nicht heute, wenn nicht jetzt, wann dann? Das ist die Haltung eines wahren Gläubigen. Ansonsten ist es gut, Wissen von den Eltern zu erlangen. Es ist gut, Wissen von Gurus zu erlernen. Aber dieses Wissen durch persönliche Erfahrung zu verwirklichen, ist viel, viel, viel besser. Und das ist es, was wir mit Heartfulness anstreben. Wir respektieren alle Religionen, alle Kasten, alle als unsere Brüder und Schwestern, Mütter und Töchter.

Ich bin sehr froh, dass Teilnehmer aus Nord-Gujarat anwesend sind, die aus der Gemeinschaft der Bauern kommen. Ich freue mich auch sehr, dass Vertreter von Akshardham (Konfession des Hinduismus) hier sind. Ich grüße Sie Swami Narayan und all die anderen, anwesenden Teilnehmer. Einige Studenten von Akshardham sind ebenfalls hier. Das zeigt nur, wie viele Teile zusammenkommen, zusammenarbeiten und zusammenwachsen.

Dankeschön